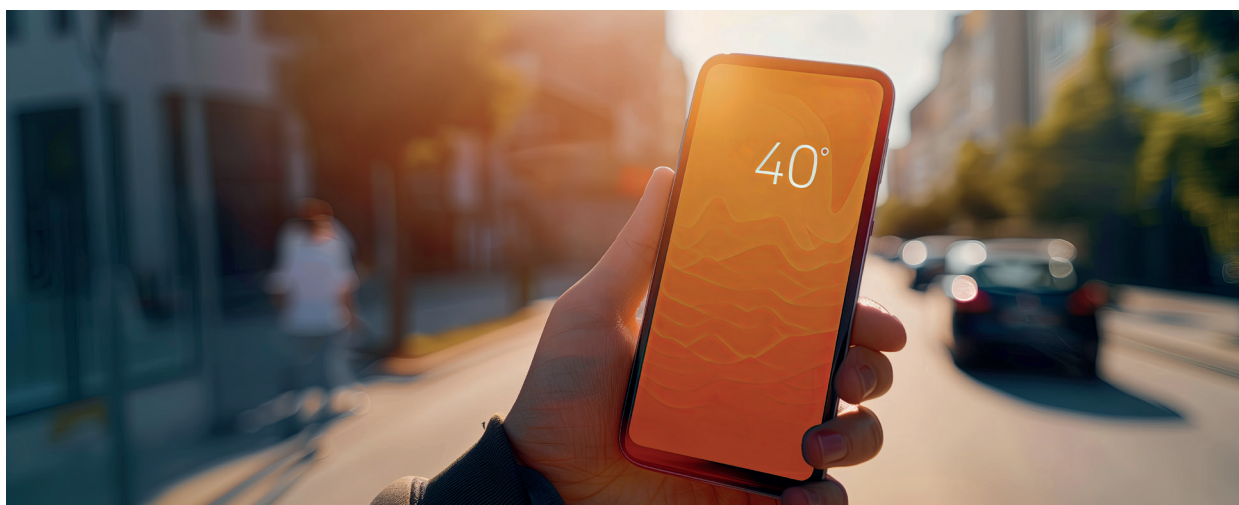


Klimaanpassung in Kommunen

Klimaanpassungskonzepte und Hitzeaktionspläne als Teil kommunaler Daseinsvorsorge



Der Klimawandel schreitet voran und die klimatischen Veränderungen werden sich weiter verstärken: Vor allem ein starker Anstieg der Temperatur, verbunden mit extremen Hitzeereignissen, werden sich häufen.

Für Kommunen ist es deshalb eine zentrale Aufgabe der Daseinsvorsorge, Klimaanpassung und Hitzeschutz in städtischen Abläufen zu verankern und Maßnahmen umzusetzen. Denn eine fehlende oder unzureichende Anpassung erhöht die Verwundbarkeit von Kommunen und verursacht im Schadensfall hohe Folgekosten.

Klimaanpassungskonzepte und Hitzeaktionspläne

Sie sind zentrale Werkzeuge, um Risiken zu erkennen, gezielt gegenzusteuern und Schäden zu reduzieren. Auf Basis der langjährigen Erfahrung und Expertise im Bereich Klimaanpassung bietet bifa die Entwicklung und Umsetzung lokal passender, anwendungsorientierter und umsetzungsstarker Anpassungskonzepte und Hitzeaktionspläne an. Besondere Alleinstellungsmerkmale sind die partizipative Arbeitsweise mit der kontinuierlichen und konsequenten Einbindung lokaler Stakeholder sowie die inhaltliche Begleitung und Bear- >>

S. 2 EPD im Kontext der neuen Bauprodukteverordnung (EU)

Brücke zu nachhaltigen Bauprodukten und Kreislaufwirtschaft



S. 3 v.f. bifa e. V. beim KI-Produktionsnetzwerk Augsburg

Rückblick auf die 2. Vereinsversammlung 2025



S. 4 Rückblick Talk im Technikum

Wohlstand am Limit – wie retten wir unsere Ressourcen?



>> beitung durch interdisziplinäre Projektteams aus SozialwissenschaftlerInnen, IngenieurInnen und ÖkonomInnen. Dabei verfolgt bifa ein Beratungskonzept, das keine vorgefertigten Lösungen und Konzepte „von extern überstülpen“ möchte – vielmehr werden lokale Entscheider, Experten und Stakeholder eingebunden und mit Hilfe von fachlichem Input in die Lage versetzt, gemeinsam konsensfähige und lokal passende Konzepte und Maßnahmen zu identifizieren und umzusetzen. Durch diese stakeholderorientierte, ganzheitlich-systemische Herangehensweise können auch unerwartete Erkenntnisse, innovative Strategien mit einem hohen Praxisbezug sowie ein starkes Commitment der Beteiligten für das Konzept und die Umsetzung der entwickelten Anpassungsmaßnahmen erreicht werden. Statt Standardlösungen zu übertragen, werden gemeinsam konsensfähige und passgenaue Maßnahmen entwickelt.

Aktuell laufende Projekte

Seit Sommer erarbeitet bifa den Hitzeaktionsplan für die Stadt Aschaffenburg. Ziel ist es, bewährte Strategien der Gesundheitsvorsorge mit kommunalen Strukturen zu verknüpfen, besonders vulnerable Gruppen zu schützen und die Stadt auf Hitzeperioden vorzubereiten. Auch hier



steht der partizipative Ansatz im Mittelpunkt, um ein wirksames, tragfähiges und lokal passendes Handlungskonzept zu schaffen.

Für die Stadt Merzig erstellt bifa seit November ein Klimaanpassungskonzept. Dabei werden bestehende Erkenntnisse systematisch gebündelt, regionale Herausforderungen und Klimarisiken analysiert und gemeinsam mit lokalen Stakeholdern zukunftsfähige Maßnahmen entwickelt, um Merzig auf Extremereignisse wie Hitze, Starkregen und Dürre bestmöglich vorzubereiten.

Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Nadine Warkotsch
nwarkotsch@bifa.de

EPD im Kontext der neuen Bauprodukteverordnung (EU)

Brücke zu nachhaltigen Bauprodukten und Kreislaufwirtschaft

Ab Januar 2026 wird die neue BauPVO wirksam und definiert erstmals verbindliche Vorschriften zur Berücksichtigung von Umwelt- und Klimaschutz entlang des gesamten Lebenszyklus von Bauprodukten.

Mit der Einführung des digitalen Produktpasses werden umfassende Umweltinformationen wie Materialzusammensetzung, Recyclinganteile und CO₂-Fußabdruck transparent und digital abrufbar gemacht. Eine Umweltproduktdeklaration nach EN 15804 (EPD) stellt dabei die etablierte Vorgehensweise dar, die geforderten Umweltinformationen konsistent bereitzustellen.

Environmental Product Declaration (EPD)

Als wissenschaftliches Institut unterstützen wir Hersteller mit der Erstellung von EPDs dabei, ihre Bauprodukte zukunftssicher aufzustellen. Dank umfangreicher Projekterfahrung in verschiedenen Industriezweigen bringen wir nicht nur methodisches Know-how ein, sondern auch ein tiefgreifendes Verständnis für branchenspezifische Herausforderungen. Durch die konsequente Einbeziehung von Ressourcenschonungs- und Circularity-Aspekten werden neue Potenziale für nachhaltiges Wachstum und Innovation im Bauwesen aufgezeigt.



Dabei profitieren vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) von unseren kosteneffizienten Lösungsansätzen, um die ökologische Nachhaltigkeit von Bauprodukten messbar zu machen. So lassen sich regulatorisch vorgeschriebene Nachweise mit dem praktischen Mehrwert für die Produktentwicklung und Markterschließung verbinden.

Ansprechpartner: Thorsten Pitschke
tpitschke@bifa.de

Der Förderverein vf bifa e. V. beim KI-Produktionsnetzwerk Augsburg

Rückblick auf die 2. Vereinsversammlung 2025

Die Versammlung bot ein vielfältiges Programm mit Impulsen aus Wissenschaft und Forschung. Ein besonderer Höhepunkt war die Ernennung von Prof. Wolfgang Rommel zum Ehrenmitglied.

Der langjährige Geschäftsführer des bifa Umweltinstituts wurde für seine Verdienste um den Verein gewürdigt. Darüber hinaus blickte man auf den erfolgreichen Workshop im Juli 2025 zum Thema „Wärmenetze“ zurück und stellte gleichzeitig den kommenden Workshop im Juli 2026 vor, der sich mit dem Thema „Kritische Rohstoffe“ befassen wird.

Neuzugänge und aktuelle Projekte

Neue Mitglieder stellten sich vor, und laufende Projekte wurden im Blitzlicht präsentiert. Prof. Dr. Nadine Warkotsch informierte über aktuelle Forschungsthemen des bifa. In einem Gespräch zwischen Dr. Wolfgang Spiegel und Prof. Wolfgang Rommel erhielten die Teilnehmenden Einblicke in 30 Jahre Umweltforschung. Dr. Felix Biefel (bifa Umweltinstitut GmbH) zeigte in seinem Vortrag zur angewandten Mikrobiologie die Potenziale mikrobiologischer Verfahren für ökologische Herausforderungen auf.



Zum Abschluss besichtigten die Teilnehmenden das KI-Produktionsnetzwerk Augsburg. Die Versammlung verdeutlichte erneut die Bedeutung des Austauschs zwischen Unternehmen, Wissenschaft und dem bifa Umweltinstitut und stimmt den Förderverein optimistisch für das kommende Jahr.

Ansprechpartnerin: Anita Gottlieb
agottlieb@bifa.de

bifa auf Fach- und Branchenmessen 2026

Wo Begegnung, Austausch und Innovation zusammenkommen

Wir freuen uns, Sie auf den 27. Bayerischen Abfall- und Deponietagen bzw. der IFAT 2026 Munich persönlich begrüßen zu dürfen. Nutzen Sie die Gelegenheit, direkt mit unseren ExpertInnen ins Gespräch zu kommen und über neue Ideen, Lösungen und Kooperationsmöglichkeiten zu sprechen.



Bayerische Abfall- und Deponietage 2025: Prof. Dr. Nadine Warkotsch, Anita Gottlieb und Markus Schönheits

27. Bayerische Abfall- und Deponietage am 25. und 26. März 2026 im Kongress am Park in Augsburg

Die Veranstaltung richtet sich mit aktuellen Fragestellungen der Kreislaufwirtschaft und Deponietechnik an Anlagenbetreiber, entsorgungspflichtige Körperschaften, Genehmigungsbehörden, Fachbüros und Fachanwaltschaft. Sie dient dem Austausch zu neuen rechtlichen und technischen Entwicklungen sowie der Diskussion aktueller Fragestellungen in der Entsorgungspraxis.

IFAT Munich am 04. – 07. Mai 2026 – Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft

Über 3.000 Aussteller aus mehr als 60 Ländern präsentieren hier innovative Lösungen für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft. Dort werden aktuelle Trends in den Bereichen Ressourcenmanagement, Klimaschutz und Digitalisierung vorgestellt. Die IFAT ist damit der ideale Treffpunkt für Fachleute, die zukunftsweisende Umweltlösungen gestalten wollen.

Ansprechpartnerin: Anita Gottlieb
agottlieb@bifa.de

Rückblick Talk im Technikum

Wohlstand am Limit – wie retten wir unsere Ressourcen?



Podiumsdiskussion mit Thomas Weber, Dr.-Ing. Rüdiger Recknagel, Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rommel, Prof. Dr. Nadine Warkotsch, Dr. Wolfram Dietz und Prof. Dr. Alexander König

Am 09. Oktober 2025 hatten wir die Gelegenheit, gemeinsam mit mehr als 100 Gästen sowie führenden ExpertInnen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft über die Zukunft unserer Ressourcen zu diskutieren.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber, der die gemeinsame Verantwortung für Klima- und Ressourcenschutz betonte. Auch Oberbürgermeisterin Eva Weber und Dr. Marc Lucassen (IHK Schwaben) begrüßten die Gäste und würdigten Prof. Dr. Wolfgang Rommel, der nach vielen Jahren an

der Spitze des bifa Umweltinstituts feierlich verabschiedet wurde.

Im Zentrum standen drängende Fragen

Wie kritisch ist die aktuelle Lage? Welche Szenarien müssen wir künftig berücksichtigen? Und wie lassen sich drohende Schäden für Klima, Umwelt und Gesellschaft noch verhindern? Zudem wurde diskutiert, ob unsere politischen und wirtschaftlichen Strukturen langfristiges Handeln ausreichend unterstützen.

Hochrangige Vertreterinnen und Vertreter der AUDI AG, des WWF Deutschland, des Wuppertal Instituts und der TU München bereicherten die Veranstaltung ebenso wie die bifa-Beiträge von Prof. Dr. Nadine Warkotsch und Dr. Wolfram Dietz. Moderiert wurde der Nachmittag von Thomas Weber, der den Dialog zwischen den Perspektiven souverän führte.

Die lebhafteste Diskussion und die anschließende Podiumsrunde boten Raum für intensiven Austausch. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit, neue Impulse für ihr eigenes Handeln in Unternehmen, Kommunen oder Einrichtungen mitzunehmen.

Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Nadine Warkotsch
nwarkotsch@bifa.de



Umweltminister Thorsten Glauber hält die Eröffnungsrede



und im
Umwelttechnologie-
Cluster Bayern e. V.
www.umweltcluster.net



bifa Umweltinstitut
GmbH ist Mitglied im
Förderverein KUMAS e. V.
www.kumas.de



Redaktion:
Anita Gottlieb
Tel. +49 821 7000-229
presse@bifa.de

V.i.S.d.P.:
Geschäftsführung
Prof. Dr. Nadine Warkotsch,
Thomas Weber

Tel. +49 821 7000-0
Fax. +49 821 7000-100
solutions@bifa.de
www.bifa.de

bifa Umweltinstitut GmbH
Am Mittleren Moos 46
86167 Augsburg

Fotos: Titel und S. 2 (unten): stock.adobe.com/Maksym; S. 2 (oben): stock.adobe.com/Lukas Bast; S. 3 (unten): KUMAS – Kompetenzzentrum Umwelt e. V.; alle weiteren: bifa Umweltinstitut GmbH